

## **INTERVIEW: Alles wird abgearbeitet**

### **Berthold Zenner erläutert Sachstand zum Sportplatzneubau in Bergfelde**

Das Bebauungsplanverfahren für den neuen Bergfelder Sportplatz bietet offenbar noch genügend Chancen, den Lärmschutz für die Anwohner zu verbessern. Über den Stand der Dinge berichtete Planer Berthold Zenner im Gespräch mit Helge Treichel.

***MAZ:** Bei einigen Leuten ist der Eindruck entstanden, die Einwände von Anwohnern der Fasanenallee zum geplanten Sportplatzstandort würden bislang ungenügend berücksichtigt. Was sagen Sie dazu?*

**Berthold Zenner:** Die Eindruck ist falsch. Wir setzen alles daran, die optimale Lösung für alle Beteiligten zu finden.

*Warum gibt es denn bislang keinen Kompromiss beim Standort?*

**Zenner:** Wir haben 22 mögliche Standorte im gesamten Stadtgebiet überprüft. Dabei verdichtete sich die Entscheidung zur besagten Dreiecksfläche zwischen S-Bahn-Strecke und Fasanenallee auf Schönfließer Gemarkung. Auch für diese Fläche haben wir bislang acht Varianten erarbeitet, darunter auch die mit einem Sportplatz direkt am S-Bahnhof Schönfließ. Dazu haben wir eine schriftliche Stellungnahme der Landesplanungsabteilung bekommen. Darin heißt es ausdrücklich, dass der Sportplatz als Siedlungsfläche direkt an vorhandene Siedlungsflächen anschließen muss. Das besagen nämlich die Zielstellungen der Landesplanung, um Splittersiedlungen zu verhindern. Und diese Vorgabe ist rechtlich gesehen einer Abwägung nicht zugänglich. Das heißt im Klartext: Daran ist nicht zu rütteln. Anders wäre das bei Grundsätzen der Landesplanung, die durchaus Abweichungsmöglichkeiten bieten würden.

*Nun sagt aber BI-Sprecher Bernd Manthey nach dem Studium der Stellungnahme, dass darin auch eine Tür geöffnet wird. Eine Abweichung aus immissionsrechtlichen Gründen, also etwa um eine übermäßige Lärmbelästigung zu vermeiden, sei durchaus möglich. Stimmt das?*

**Zenner:** Ja. Die Verwaltung sieht das genauso. Aber jetzt, da der Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan gefasst wurde, können erst konkrete Untersuchungen beginnen, deren Ergebnis eine Abweichung rechtfertigen könnte. Wir haben beispielsweise ein Lärmgutachten in Auftrag gegeben. Die Berechnungen beginnen jetzt. Das auch rechtlich belastbare Ergebnis dieser Untersuchungen könnte durchaus sein, dass der Sportplatz doch noch etwas versetzt werden muss. Aber zum jetzigen Zeitpunkt ist das Spekulation. Ich gebe auch zu bedenken, dass ein größerer Abstand nicht unbedingt von Vorteil sein muss. Denn dann könnte der Einsatz öffentlicher Mittel für einen zusätzlichen aktiven Lärmschutz unter Umständen nicht mehr zu rechtfertigen sein. Grundsätzlich gilt aber, dass alle Probleme im Bebauungsplanverfahren abschließend geklärt werden müssen.

*Wann sollen denn das Gutachten und der Plan vorliegen?*

**Zenner:** Der Lärmschutz wird uns im Gesamtverfahren begleiten. Das Ergebnis wird erstmals im sogenannten Vorentwurf des Bebauungsplans erkennbar sein. Dieser wird die Grundlage für die öffentliche Bürgerbeteiligung sein. Und ich würde gern im Herbst 2010 in die frühzeitige Bürgerbeteiligung gehen.

*Das heißt also, dass das Kind in Sachen Standort noch längst nicht in den Brunnen gefallen ist?*

**Zenner:** Genau! An keiner Stelle geht es darum, etwas gegen die Interessen der Bürger zu entscheiden. Deshalb begrüße ich auch frühestmögliche Meinungsäußerungen. Unser Ziel ist ein größtmöglicher Zugewinn für die direkt Betroffenen, auch im Zusammenhang mit dem schon vorhandenen und voraussichtlich wachsenden Bahn-Lärm. Die Verwaltungsmitarbeiter stehen übrigens im Rahmen ihrer Möglichkeiten gern für Rückfragen zur Verfügung.